proPOLIZEI
POLIZEI Extrablatt von 1985 | www.polizei-nds.de

06 – NOVEMBER / DEZEMBER 2022 | INFORMATIONEN FÜR NIEDERSACHSENS POLIZEI

›Einsatzjahr 2022‹

Ein Rückblick auf eine Vielzahl spannender Einsätze

TITEL

04 **DIE BEREITSCHAFTSPOLIZEI NIEDERSACHSEN**
Großeinsätze sind nicht ihr Leben, aber oft ihr Alltag!

06 **GOLDENES JUBILÄUM**
50 Jahre Bereitschaftspolizei am Standort in Oldenburg

08 **MASCHSEEFEST IN HANNOVER**
Positive Bilanz nach 19-tägigem Dauereinsatz

10 **DEICHBRAND-FESTIVAL 2022**
Gutes Wetter, entspannte Stimmung und kuriose Einsatzlagen

12 **HURRICANE 2022**
Fünf „heiße" Festivaltage am Eichenring in Scheeßel

14 **„DIE POLIZEI ALS DERBYSIEGER"**
Großeinsatz zum Fußballspiel Hannover 96 gegen Eintr. Braunschweig

16 **POLIZEIDIREKTION OLDENBURG**
10 Jahre Kooperative Großleitstelle

18 **INTERVIEW-SERIE**
Auf einen letzten „Schnack mit dem Vize"

NIEDERSACHSEN

20 **DAS STRATEGIEFORUM 2022 IN HANNOVER**
„Vergangenheit trägt, Zukunft bewegt"

21 **PMB 2021 WEITER GEHT'S**
Mittendrin statt nur dabei

22 **„VON LÜNEBURG NACH SINGAPUR!"**
Bewegungs-Challenge 2022

23 **POLIZEIDIREKTION OLDENBURG**
Planbesprechung für Polizeiführungen in Besonderen Lagen

24 **POLIZEI NIEDERSACHSEN**
im Einsatz!

28 **VERKEHRSSICHERHEIT AN GRUNDSCHULEN**
Schulanfangsaktion 2022 in Hannover

29 **POLIZEIORCHESTER NIEDERSACHSEN**
Stehende Ovationen beim Benefizkonzert

30 **POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**
Innenminister Boris Pistorius zurück auf der Studienbank

31 **FRAUEN IN SPITZENFUNKTIONEN**
„EINE für ALLE, ALLE für EINE – Gemeinsam in die Zukunft führen!"

NIEDERSACHSEN

32 **PA NI VERLEIHT „BACHELOR OF ARTS"**
Urkunden für angehende Polizeikommissarinnen und Polizeikommissare

33 **POLIZEIDIREKTION BRAUNSCHWEIG**
Fachtagung institutionelle Realitäten

34 **6. WORKSHOP FÜR FAHRRADBEKLEIDUNG**
„Optimierung der Fahrradbekleidung für Polizeibeamtinnen und -beamten"

AKTUELL

07 **LKA NIEDERSACHSEN**
Erst Abriss, dann Neubau

09 **NEUES TAGUNGS- UND INFORMATIONSZENTRUM**
„Ein echter Mehrwert für die Polizei Niedersachsen!"

15 **POLIZEIDIREKTION HANNOVER**
Grundstein für die Zukunft

17 **PI EMSLAND/GRAFSCHAFT BENTHEIM**
„Coffee with a Cop"

19 **NIEDERSACHSEN**
Bundesweiter Twittermarathon

SPORT

26 **POLIZEI NIEDERSACHSEN**
Sportrückblick

IMPRESSUM

proPOLIZEI XXXIII. Jahrgang

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Lavesallee 6, 30169 Hannover

Verantwortlich:
Philipp Wedelich, Vertreterin: Nadine Bunzler-Devoucoux

Redaktion:
Nadine Bunzler-Devoucoux, Mareike Fieker, Tim Adler, Antje Heilmann, Marco Ellermann, Sven Thielert, Katharina Baum, Tarek Gibbah, Henryk Niebuhr, Michael Täger, Michael Bertram, Sabine Hoffmann

Anschrift der Redaktion:
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Redaktion proPOLIZEI
Postfach 221, 30002 Hannover
Tel. 0511 120-6044 oder 0511 120-6259
Fax 0511 120-6555
E-Mail: propolizei@mi.niedersachsen.de

Layout:
Dirk Bindbeutel
Polizeiakademie Niedersachsen
Dezernat 20
Gimter Straße 10
34346 Hann. Münden

Druck:
updruck printmanufaktur
Am Fretthotz 5, 31785 Hameln

Die proPOLIZEI erscheint im Zwei-Monats-Rhythmus 6 mal im Jahr.

Rechtlicher Hinweis:
Alle in proPOLIZEI veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften/Beiträge (gegebenenfalls in gekürzter Form) zu veröffentlichen.

Polizeipräsidentin
der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD)
Christiana Berg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erinnern Sie sich noch? Vor ungefähr einem Jahr sahen wir uns bundesweit und in Niedersachsen mit Rekordinzidenzen und stark von der Corona-Pandemie geprägten Einsatz- und Kontrollmaßnahmen konfrontiert. Nach einem fast zweijährigen Infektionsgeschehen mit entbehrungsreichen Einschränkungen für alle stellten wir uns seinerzeit zunehmend lauter die Frage: Bringt das Jahr 2022 endlich die ersehnte Wende zum Besseren?

Aktuell ist die Pandemie noch immer nicht überwunden. Hinter den Zahlen, die uns vom Robert-Koch-Institut täglich erreichen, stehen leider immer noch viele Menschen, die sich mit dem Virus infizieren – teils mit schweren oder gar tödlichen Krankheitsverläufen. Glücklicherweise hat Corona, auch dank zur Verfügung stehender Impfangebote, einiges von seinem ursprünglichen Schrecken verloren.

Spätestens mit Beginn des Frühlings stellten sich die erhofften Lockerungen ein: Verbindliche Kontaktbeschränkungen wichen unverbindlichen Empfehlungen – was wiederum einen erheblichen Einfluss auf das polizeiliche Geschehen nach sich zog: Viele Menschen feierten wieder ausgiebig bei Großveranstaltungen wie dem Tag der Niedersachsen im Juni in Hannover, bei Musikfestivals im Sommer oder dem ausverkauften „Niedersachsen-Derby“ zwischen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig im Fußball. Mit anderen Worten: Wir blicken zurück auf ein fast „normales“ Einsatzjahr.

Deshalb widmet sich das Titelthema der Jahresendausgabe im Schwerpunkt der Arbeit der Bereitschaftspolizei Niedersachsen. Als wertvolle Unterstützung für die sogenannten Einsatzbehörden sorgt auch sie für die nötige Sicherheit – wenn es darauf ankommt, durchaus mit dem nötigen Nachdruck. So lassen wir auf den folgenden Seiten ausgewählte Großeinsätze aus 2022 noch einmal Revue passieren, werfen einen neugierigen Blick hinter die Kulissen der „BePo“ und gratulieren dem Standort der Bereitschaftspolizei in Oldenburg von hier aus gerne noch einmal zu ihrem 50-jährigen Bestehen.

Nach wieder vielen erfolgreich bestrittenen Einsätzen in Niedersachsen, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, danke ich allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen für ihren engagierten und zuverlässigen Einsatz in den vergangenen Monaten. Egal ob im polizeilichen Alltag oder bei größeren Anlässen: Der Umgang mit den unterschiedlichen Herausforderungen unserer und ihrer Arbeit ist jedes Mal eine besondere Leistung!

Mit Blick auf die bald beginnende Weihnachtszeit wünsche ich uns allen, so möglich, den einen oder anderen ruhigen Moment – auch, um wieder Kraft zu schöpfen und hoffentlich weiter zuversichtlich nach vorne zu blicken.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihre

Christiana Berg

DIE BEREITSCHAFTSPOLIZEI NIEDERSACHSEN

Großeinsätze sind nicht ihr Leben, aber oft ihr Alltag!

Wie in kaum einem anderen Dienstbereich ist Teamwork von so großer Bedeutung, wie in der Bereitschaftspolizei – auch in Niedersachsen.

Die Geschichte der Bereitschaftspolizei ist reich an herausragenden Ereignissen und prägenden Veränderungen: „Unsere Einsatzeinheiten haben sich von ihren Anfängen in den 1950er Jahren als ausschließliche Verbandspolizei kontinuierlich zu hochprofessionellen, verlässlichen sowie jederzeit breit einsetzbaren Strukturen weiterentwickelt, auf die auch verschiedene Ermittlungsbereiche der Polizei Niedersachsen gerne und regelmäßig zurückgreifen – beispielsweise in den Deliktsfeldern Eigentums- und Clankriminalität, Betäubungsmittelbekämpfung bis hin zur Kinderpornografie. Im Zuge von umfangreichen Ermittlungsverfahren unterstützen sie beispielsweise auch nach BKA-Standards bei großangelegten Durchsuchungen. Diese laufen bei uns unter der Bezeichnung KVV-Einsätze (KVV: Kriminalitätsverfolgung und -verhütung)“, so Yvonne Künnemann, aktuell verantwortlich für die interne Organisation und den Einsatz der Einsatzeinheiten.

PD‘in Yvonne Künnemann

Aktuell unterhält die „BePo“, wie sie umgangssprachlich bezeichnet wird, unter dem Dach der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen mit Behördensitz in der Landeshauptstadt insgesamt sechs Standorte:

- Hannover (Technische Einsatzeinheit sowie 1. und 2. Bereitschaftspolizeihundertschaft – abgekürzt BPH),
- Braunschweig (3. Bereitschaftspolizeihundertschaft),
- Lüneburg (4. Bereitschaftspolizeihundertschaft),
- Göttingen (5. Bereitschaftspolizeihundertschaft),
- Oldenburg (6. Bereitschaftspolizeihundertschaft),
- Osnabrück (7. Bereitschaftspolizeihundertschaft).

Apropos Hundertschaft: Die besteht übrigens nicht aus genau einhundert Leuten: Je nach Struktur (entweder mit drei oder vier Zügen mit jeweils rund 40 Beamtinnen und Beamten und einer dazugehörigen Führungsgruppe) umfasst sie also bis zu knapp 170 Angehörige. Insgesamt kann die Bereitschaftspolizei auf rund 1.200 Einsatzkräfte zurückgreifen.

Im Gesamtgefüge der Polizei Niedersachsen und regelmäßig auch über die Landesgrenzen hinaus sind die Einsatzeinheiten ein wesentlicher Garant für den Einsatzerfolg. Ihre über Jahre erworbene und stark nachgefragte Einsatz- und Beratungskompetenz bei Großereignissen wie Staatsbesuchen, Versammlungslagen, Volksfesten, Musikfestivals und Sportveranstaltungen fußt nicht nur auf einem immensen Erfahrungsschatz, sondern

Bernd Scharnhop und Vivien Blödow am Einsatztelefon der Bereitschaftspolizei

insbesondere auf intensivem Training und regelmäßigen Fortbildungen. „Um auch künftig mit aktuellen Entwicklungen im Einsatz- und Kriminalitätsgeschehen Schritt halten zu können, setzen wir weiter gezielt auf unsere stark ausgeprägte Innovationskraft und Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung“, so die Polizeidirektorin Künnemann weiter.

Viele Einsätze können in Ruhe vorbereitet werden, doch manchmal muss es auch schnell gehen: „Um auch ad hoc mit der von uns erwarteten Einsatzunterstützung reagieren zu können, gibt es für die einsatzverantwortlichen Dienststellen eine zentrale Rufnummer. Außerhalb der normalen Bürozeiten erreichen uns die Anrufe im Rahmen einer Rufbereitschaft. Unmittelbar nach dem Anruf sorgen eingespielte Arbeitsabläufe dafür, dass sich die angeforderten Kräfte sofort oder zum vorgesehenen Termin auf den Weg zum Einsatzort begeben“, sagt Bernd Scharnhop, seinerseits verantwortlich für die Einsatzannahme und -koordination. Oft gefragt sind dabei auch die Spezialistinnen und Spezialisten der Technischen Einsatzeinheit (TEE), darunter beispielsweise die Polizeitaucherinnen und Polizeitaucher, das sogenannte Drohnenteam oder diejenigen, die versiert darin sind, Türen aller Art zu öffnen.

Am Ende eines jeden Jahres kann die Bereitschaftspolizei teilweise auf über mehr als 1.000 größere Einsätze zurückblicken - auch in anderen Bundesländern anlässlich von Staatsbesuchen oder politischen Großereignissen, wie unlängst beim G7-Gipfel in Schloss Elmau, bei Demonstrationen oder Fußballspielen. Nach den spürbaren Lockerungen der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie verschiebt sich das Einsatzgeschehen wieder spürbar hin zu den klassischen Anforderungen, wie beispielsweise zu versammlungsrechtlichen Anlässen, Fußballspielen und Großveranstaltungen. Die Einsatzeinheiten sind mit ihrer Expertise aber auch kontinuierlich darauf vorbereitet, bei Naturkatastrophen, besonders schweren Unglücksfällen oder Anschlagsszenarien unmittelbar wirksam zu unterstützen.

Karsten Wolff

GOLDENES JUBILÄUM

50 Jahre Bereitschaftspolizei am Standort in Oldenburg

Eine bewegte Vergangenheit sowie eine Vielzahl von geschichtsträchtigen Einsatzanlässen – nicht nur darauf kann der Standort der Bereitschaftspolizei im Norden Niedersachsens in 2022 zurückblicken.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und in Anwesenheit des niedersächsischen Innenministers sowie des Oldenburger Oberbürgermeisters ließen die Angehörigen der 6. Bereitschaftspolizeihundertschaft (BPH) mit ihren Gästen am Nachmittag des 28. September 2022 fünf spannende Jahrzehnte herausforderndes Einsatzgeschehen noch einmal Revue passieren.

Ein Blick zurück: Am 1. April 1972 waren die ersten Teilkräfte der damaligen III. Bereitschaftspolizeiabteilung (BPA) in Oldenburg in die neuerrichtete Polizeiunterkunft an der Bloherfelder Straße im gleichnamigen Stadtteil eingezogen. Die offizielle Übergabe an die polizeilich Verantwortlichen erfolgte seinerzeit einen Monat später vom damals amtierenden niedersächsischen Innenminister Richard Lehners.

Innenminister Boris Pistorius sagte anerkennend: „Die Bereitschaftspolizei am Standort Oldenburg leistet seit ihrem Bestehen hervorragende Arbeit. Für die Polizei Niedersachsen und auch über die Landesgrenzen hinaus ist sie in vielfacher Hinsicht wichtig. Ihre herausragende Beratungs- und Einsatzkompetenz hat sie bei Großereignissen wie Versammlungslagen, Volksfesten, Musikfestivals, Staatsbesuchen und Sportgroßveranstaltungen immer wieder unter Beweis gestellt. Egal ob bei Castor-Einsätzen, den Gipfeltreffen G7, G8 und G20 in Elmau, Heiligendamm sowie Hamburg oder die Einsätze 2021 in den Flutgebieten im Südwesten Deutschlands – die Oldenburger Einsatzkräfte habe zu jeder Zeit gewissenhaft und hochprofessionell gearbeitet. Für dieses Engagement haben sie meinen größten Respekt und ich bedanke mich ausdrücklich im Namen der Landesregierung und aller Niedersächsinnen und Niedersachsen."

Ulrike Trumtrar und Karsten Wolff führten durch die Feier

Innenminister Boris Pistorius: 50 Jahre Bereitschaftspolizei in Oldenburg

Von der über Jahrzehnte gewachsenen Einsatzkompetenz der Bereitschaftspolizei profitieren inzwischen alle regionalen Polizeibehörden – so auch die Polizeidirektion Oldenburg. Im Rahmen von Großeinsätzen aus Anlass von Demonstrationen, Fußballspielen und Veranstaltungen wie beispielsweise dem Kramermarkt, sorgen auch regelmäßig die Kolleginnen und Kollegen der 6. BPH für die nötige Sicherheit. Genau darauf fokussierte sich auch Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann: „Die Beamtinnen und Beamten der Oldenburger Hundertschaft tragen mit ihrer Präsenz und ihrer damit verbunden wichtigen Arbeit maßgeblich zur Sicherheit dieser Stadt und der Region bei. Dafür bin ich sehr dankbar. Neben den anderen fünf Standorten in Niedersachsen eine „eigene" Hundertschaft in der Stadt zu haben, erfüllt mich durchaus mit ein bisschen Stolz.", so das Stadtoberhaupt und fügte an: „Ich freue mich sehr, dass wir heute Ihren goldenen Geburtstag feiern und ich wünsche deswegen unserer Hundertschaft auch für die kommenden 50 Jahre für ihr Wirken zum Wohle unserer Stadt sowie Region alles Gute!"

Karsten Wolff

AKTUELL

LANDESKRIMINALAMT NIEDERSACHSEN

Erst Abriss, dann Neubau

Baumaßnahmen des LKA Niedersachsen haben begonnen

Mit dem Bagger in die Zukunft: Im Juni hat der Ausschuss für Haushalt und Finanzen die Neu-, Um- und Erweiterungsmaßnahme „LKA Niedersachsen, Verbesserung der Unterbringung" genehmigt.

Die Landesregierung hat in den Jahren 2010 sowie 2014 beschlossen, die bislang auf mehrere Standorte verteilten Dienststellen des LKA Niedersachsen perspektivisch an einem zentralen Standort „Am Waterlooplatz 11 in Hannover" unterzubringen. Die Bauarbeiten sind im Oktober gestartet. Ein letztes Mal trafen sich deshalb Mitarbeitende und Ehemalige des LKA zur „Abriss-Party" in der Kantine, die schon bald dem Neubau weichen muss. „Wir blicken mit Wehmut auf die vielen schönen Anlässe zurück, die uns neben der täglichen Mittagsversorgung in der Kantine zusammengebracht haben. Aber genauso sehr freuen wir uns, dass die Baumaßnahmen jetzt losgehen. Sie sind ein wichtiger Schritt für die Zukunft des LKA", sagte LKA-Präsident Friedo de Vries in seiner Kantinen-Abschieds-Rede.

Antje Heilmann

MASCHSEEFEST IN HANNOVER

Positive Bilanz nach 19-tägigem Dauereinsatz

2,2 Millionen Besucherinnen und Besucher beim Maschseefest in Hannover stellt auch die Polizei vor eine Herausforderung. Einen Einsatz wie diesen, der sich über sage und schreibe 19 Tage und Nächte erstreckt, ist die Polizei nach zwei Jahren Corona-Pandemie fast gar nicht mehr gewohnt. Könnte man meinen, doch wenn das Maschseefest in Hannover ruft, dann sind auch die Einsatzkräfte der Polizei nicht weit.

Tatsächlich zählte die inzwischen 35. Auflage des traditionellen Festes in diesem Jahr nach pandemiebedingter Auszeit zu den Einsatzhighlights der Polizeidirektion Hannover. Nicht nur die Dauer des Einsatzes, sondern auch die Masse an Besucherinnen und Besuchern – 2,2 Millionen Feiernde wurden am Ende gezählt – machten eine intensive Befassung nötig. Die Anstrengungen nicht nur während des Festes, sondern auch bereits in der Vorbereitung darauf, spiegelten sich in der Bilanz wider: Das Einsatzkonzept, das eine hohe Präsenz und auch eine mobile Wache vorsah, ging voll und ganz auf. Während die Kolleginnen und Kollegen es deutlich häufiger mit Fundsachen zu tun hatten, bewegten sich Straftaten wie Körperverletzungen, Diebstähle und Beleidigungen auf dem Niveau der Vorjahre. „Wir sind nicht nur dort konsequent eingeschritten, wo es Straftaten zu verhindern oder zu verfolgen galt, sondern waren darüber hinaus für die Besuchenden des Festes bürgernah ansprechbar“, brachte es mit Christian Donth einer der zahlreichen Polizeiführer während des 19-tägigen Einsatzes auf den Punkt. Wie bürgernah und pragmatisch die Einsatzkräfte agierten, belegte ein Zwischenfall mit einem Kind, das seine Eltern aus dem Blick verloren hatte. Um die Familie wieder zusammenzuführen, nahmen die Beamten den Jungen kurzerhand auf die Schultern und spazierten mit ihm durch die Menge. Weniger später fand er seine Eltern tatsächlich wieder und alle konnten gemeinsam weiterfeiern.

Michael Bertram

Quelle ZPD

(v.l.n.r.): Vermieter Markus Sadighpur, Polizeivizepräsident Uwe Lange, Minister Boris Pistorius und Moderator Karsten Wolff bei der Enthüllung des Dienststellenschildes

NEUES TAGUNGS- UND INFORMATIONSZENTRUM

„Ein echter Mehrwert für die Polizei Niedersachsen!“

Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, hat am 29. August im Rahmen einer Premierenveranstaltung mit dem „INFORUM“ der Polizei, das landesweit erste Tagungs- und Informationszentrum zur Nutzung übergeben und eröffnet. Den symbolischen Schlüssel dafür übergab er in Anwesenheit von zahlreichen Spitzenkräften sowie weiteren Gästen dem Polizeivizepräsidenten (PVP) der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD), Uwe Lange.

Von Pressekonferenzen über Tagungen, Ausstellungen und Kongressen bis hin zu Fortbildungsveranstaltungen eröffnet der Ort ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Das nach konkreten eigenen Vorstellungen hergerichtete Mietobjekt in einer Gewerbeimmobilie an der Ahrensburger Straße verfügt inklusive der Veranstaltungs-, Büro-, Logistik- und Lagerbereiche über eine Gesamtfläche von rund 1.500 Quadratmetern und bietet für eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten ein Platzangebot für bis zu 200 Personen.

Ein weiteres Plus: Unter Nutzung modernster Präsentations- und Übertragungstechnik kann der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen von Hybridkonzepten um weitere 500 erweitert werden. Barrierefreie Zugänge für Menschen mit Einschränkungen runden die leistungsfähige Infrastruktur ab. Unter dem Dach des „INFORUM“ sind sowohl die Veranstaltungsplanung, die dazugehörige Ausstattung und Veranstaltungstechnik bis hin zum Veranstaltungsmanagement zusammengefasst. „Damit bietet unsere Behörde auch zum Aspekt Veranstaltungen landesweit nunmehr Kompetenz und Service aus einer Hand – ein echter Mehrwert für die Polizei Niedersachsen!“, sagte Uwe Lange zur Begrüßung.

„Der Bedarf für ein solches Tagungs- und Informationszentrum war und ist unbestritten vorhanden. Da war es aus meiner Sicht genau richtig, dass wir hierfür eine interne Lösung entwickeln und damit auch die digitale Transformation vorantreiben. Alles andere hätte auf Dauer deutlich höhere Kosten nach sich gezogen.“, betonte Minister Pistorius. Das bedeute auch, die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen. „Es gab vor der Corona-Pandemie bereits den Trend, Veranstaltungen mehr und mehr digital oder in Hybridform durchzuführen. Viele bekannte Messe- und Tagungsformate beschreiten schon länger genau diesen Weg. Diese Formate bieten in vielerlei Hinsicht einen großen Nutzen – allerdings auch nur dann, wenn die dafür nötige räumliche und technische Infrastruktur verfügbar ist. Eine solche Umgebung, mit der wir ab sofort zukunftssicher aufgestellt sind, bietet das INFORUM. Darüber freue ich mich sehr“, so Minister Pistorius weiter.

Karsten Wolff

DEICHBRAND-FESTIVAL 2022

Gutes Wetter, entspannte Stimmung und kuriose Einsatzlagen

Vom 20.07.2022 bis 24.07.2022 fand in der kleinen Ortschaft Wanhöden, diese gehört zur Gemeinde Wurster Nordseeküste, nach zwei Jahren coronabedingter Pause die 16. Auflage des Deichbrand-Festivals statt. Das Deichbrand-Festival begann 2005 ganz übersichtlich mit rund 500 Zuschauenden im Fort Kugelbake in Cuxhaven. Heute ist es mit mehr als 60.000 musikbegeisterten Besuchern und Besucherinnen eines der größten Events dieser Art in ganz Deutschland. Das kleine Wanhöden verwandelt sich dann von einem beschaulichen Dorf mit rund 400 Einwohnenden zu einer feiernden Stadt.

Foto: Karl-Heinz Baltrusch

Das norddeutsche Wetter kann sich bekanntermaßen als unberechenbar erweisen. So kletterte das Thermometer in diesem Jahr bereits am Anreisetag auf bis zu 35°C und ließ die Musikfans mit dem bis dahin wärmsten Tag des Jahres ins Festival starten. Kurz darauf sank die Temperatur auf 20 °C und sorgte mit Regenfällen für eine Abkühlung.

Echte Fans ließen sich hiervon zwar nicht abschrecken, für die Sicherheitskräfte waren jedoch alle Wetterfaktoren relevant, die die Sicherheit und den ordnungsgemäßen Ablauf einer Open-Air-Veranstaltung beeinflussen konnten. Mit einem erneuten Temperaturwechsel nach oben zusammen mit viel Sonnenschein zeigte sich das Wetter dann aber beständiger und bescherte den Besuchenden sowie den Einsatzkräften die erhofften Bedingungen für eine ausgelassene Stimmung und einen reibungslosen, sicheren Verlauf.

Foto: © Patrick Schulze

Das Deichbrand-Festival bot auch in diesem Jahr ein umfangreiches Musikprogramm verschiedener Genres. Nationale und internationalen Künstler – von Rock und Metal bis Hiphop und Rap – begeisterten die Massen. In diesem Jahr hatten neben Größen wie „Kraftklub“ oder „Sido“ Top-Acts wie Star-DJ „Steve Aoki“ oder die Metal-Größe „Nightwish“ die Herzen der Musikfans höherschlagen lassen.

Um die Sicherheit auf dem Festival gewährleisten zu können, begannen die Einsatzvorbereitungen für die größte Veranstaltung des Landkreises Cuxhaven bereits im Vorjahr. Dank der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden mit Sicherheitsaufgaben sowie dem umfangreichen Erfahrungswissen aus den Vorjahren verliefen diese zur Freude der polizeilichen Einsatzleitung erneut sehr professionell.

Hierzu gehörten neben polizeiinternen Besprechungen auch Treffen mit dem Veranstalter und Vertretern anderer Sicherheitsbehörden. Ebenso tauschten sich die Führungskräfte und Verbindungsbeamten regelmäßig mit ihren Pendants anderer Festivals aus und sorgten für Synergie-Effekte auf allen Ebenen.

Auch dieses Jahr gab es wieder einige kuriose Einsatzlagen, die die Kolleginnen und Kollegen zu bewältigen hatten. Neben einem Besucher, der seinen Pkw als gestohlen meldete, ihn aber lediglich aufgrund seines betrunkenen Zustands nicht wiederfand, verirrte sich ein anderer Festivalbesucher in ein falsches Wohnmobil. Wie selbstverständlich machte er sich etwas zu essen und legte sich anschließend zu einer Frau schlafen. Problematisch, dass es nicht die seine war. Als der rechtmäßige Besitzer des Wohnmobils bei seiner Rückkehr die unerwartete Szenerie vorfand, war die „leicht gereizte Stimmung“ verständlich, konnte aber glücklicherweise im Beisein der Kollegen schnell aufgeklärt werden. Es handelte sich tatsächlich um ein Versehen.

Alles in allem zeichnet sich das Deichbrand-Festival seit jeher durch einen sehr friedlichen Verlauf aus. So wurden auch in diesem Jahr verhältnismäßig wenige festivaltypische Straftaten festgestellt. Die rund 270 eingesetzten Beamtinnen und Beamten, bestehend aus eigenen Kräften der Inspektion Cuxhaven sowie den Bereitschaftspolizeihundertschaften aus Hannover und Oldenburg, hatten nur wenig Einsätze zu verzeichnen.

Auch die Anreise, welche in den Vorjahren aufgrund der Straßenverhältnisse vor Ort meist mit Verkehrsproblemen einherging, verlief in diesem Jahr nahezu störungsfrei.

Die Polizei Cuxhaven freut sich auf das Festivaljahr 2023.

Stephan Hertz

Das Tag- und Nachtteam der Einsatzleitung

HURRICANE 2022

Fünf „heiße“ Festivaltage am Eichenring in Scheeßel

Nach dreijähriger, pandemiebedingter Pause fand vom 16. bis 20. Juni 2022 das 24. Hurricane-Festival am Eichenring in Scheeßel statt. Die Entscheidung des Veranstalters, FKP Scorpio, das Festival durchzuführen, bedeutete für den Einsatzbereich der PI Rotenburg trotz der Erfahrung aus vielen vorangegangenen Festival-Einsätzen eine intensive, wochenlange Vorbereitung für den größten Polizeieinsatz innerhalb der Polizeidirektion Lüneburg.

Das Vorbereitungsteam bestand hauptsächlich aus Polizeirätin Katrin Jäger, Polizeihauptkommissar Simon Kuschkewitz und Polizeioberkommissar Michael Eichfeld. Mit modernster Technik leitete Polizeidirektor Jörg Wesemann den Einsatz am Tag – Katrin Jäger in der Nacht.

Das über viele Festivaleinsätze aufgebaute Vertrauen unter den Verantwortlichen zahlte sich auch in diesem Jahr bei schnellen Entscheidungen aus. So kam es in der Nacht zum Sonntag auf dem mit über 70.000 Menschen vollbesetzten „Infield“ gegen 23 Uhr zur Begegnung von Besucherströmen mit aufkommendem Panikpotential. Dank gemeinsamer Lageeinschätzung mit einer 9-minütigen Konzertunterbrechung, mehrerer Bühnendurchsagen, dem Öffnen von Fluchtwegen und sofortigem Einsatz von Polizeikräften, konnte die Situation beruhigt werden. Am Tag darauf folgten weitere Maßnahmen zur Verhinderung gleicher Probleme in der nächsten Festivalnacht.

Zum Ausklang des Festivals fand am Sonntagnachmittag im Pressezelt des Veranstalters die Abschlusspressekonferenz vor etwa 50 Vertreterinnen und Vertretern örtlicher und überörtlicher Medien statt. Mit dabei waren neben dem Leiter der Polizeiinspektion, Jörg Wesemann, der Veranstalter FKP Scorpio, die zuständigen Kommunen, der Sanitätsdienst sowie die

Scheeßeler Feuerwehr. Jörg Wesemann bilanzierte den Einsatzverlauf aus polizeilicher Sicht mit den Worten (frei nach Marteria): **„Love, Peace & Happiness** oder in Polizei-Worten: Erschöpft, verschwitzt, schmutzig und halbtaub … ABER unfassbar glücklich".

Das Straftatenaufkommen auf dem Festivalgelände ging in diesem Jahr erfreulicherweise deutlich zurück (2022: 146 Straftaten gesamt, 2019: 206). Positiv herauszuheben ist vor allem der Rückgang im Bereich Eigentumskriminalität.

Im Rahmen der Kontrollen des An- und Abreiseverkehrs wurden weiterhin 165 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt und 92 Blutproben nach Trunkenheitsfahrten veranlasst.

Eine kleine Anekdote zum Schluss

Am Montagmittag – der Veranstalter hatte sein Lost & Found-Zelt bereits abgebaut – meldete sich ein Festivalgast beim Einsatzabschnitt Folgemaßnahmen mit einem aufgefundenen Smart-Schlüssel. Nach Einsatzende fuhr die Tagschicht zur Polizeistation Scheeßel, um den Fund dort abzugeben. Unterwegs kamen die Kollegen an einem der mittlerweile leeren Parkplätze vorbei. Und siehe da – in der letzten Ecke stand ein roter Smart. Zwei junge Männer suchten fieberhaft im Gras. Aus der Entfernung öffneten die Kollegen die Fahrzeugtüren zum Erstaunen der beiden Gäste aus Süddeutschland wie durch Zauberhand. Mit einem Schmunzeln konnten die Einsatzkräfte ihnen den vermissten Schlüssel zurückgeben. Dann ging es auch für sie nach Hause.

Heiner van der Werp

Hurricane 2022 – Zahlen, Daten & Fakten

- 78.000 Festivalgäste
- 5.000 Beschäftigte
- 83.000 Menschen

Das Festivalgelände hat eine Größe von 250 Fußballfeldern (an der L 130 zwischen Scheeßel und Westervesede gelegen in einer Ausdehnung von 3,5 Kilometern auf rund 180 Hektar).

- 32 Kilometer Bauzaun
- 700 wassergespülte Toiletten
- 1.200 mobile Toiletten
- 420 Duschen
- Mülleimer
- 3 Bühnen (Forest/grün, River/blau, Mountain/rot) und 1 Zelt (Wild Coast/weiß – 15 Masten für 10.000 Menschen)
- mehr als 70 Bands (u. a. Headliner SEEED, Martin Garrix, The Killers, Deichkind)

Weitere Eindrücke vom Hurricane-Festival inkl. eines Videos erhaltet Ihr in null 1|5:
→ Suchen nach… → Love, Peace & Happiness Hurricane

Kolleginnen und Kollegen einer Einsatzhundertschaft im Gespräch mit dem Minister.

„DIE POLIZEI ALS DERBYSIEGER“

Großeinsatz zum Fußballspiel Hannover 96 gegen Eintracht Braunschweig

Beim großen Fußballderby zwischen den Zweitligavereinen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig am 10. September 2022 war die Stimmung vor und während des Spieltages durch die langjährige Feindschaft rivalisierender Ultragruppierungen aufgeheizt.

Die Erwartungen waren auf allen Seiten groß. Braunschweig gegen Hannover: das stand in der Vergangenheit stets für Polizeieinsätze mit hohem Personalaufkommen, großem Eskalationspotenzial und einer besonderen Erwartungshaltung der Bevölkerung im Hinblick auf die Sicherheit am Spieltag. Aufgrund der temporären Ligaunterschiede der Vereine und der dann folgenden Corona-Pandemie, fand das letzte Niedersachsenderby im April 2017 statt. Gute fünfeinhalb Jahre später stand die Polizei dann vor der Frage, wie das Eskalationspotenzial 2022 einzuschätzen ist und wie viele Beamtinnen und Beamte wohl benötigt werden?

Diese und weitere Fragen beschäftigten seit Wochen nicht nur die Medien, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger. War doch das Derby im April 2017 gezeichnet von Szenen, die Fanstürme auf das Stadion und Übergriffe unter den Risikopersonen zeigten – alles auch verbreitet in den sozialen Medien. Entsprechend umfangreich sollte die Einsatzvorbereitung dieses Mal werden. Von Stadionstürmen beider Fanlager, über landesweite Drittortauseinandersetzungen bis hin zum Einsatz von Wasserwerfern und einer Vielzahl von Festnahmen wurden diverse Szenarien bedacht und Aktionspläne formuliert. Die Vorarbeit verlief in allen Einsatzabschnitten entsprechend intensiv und das sollte sich lohnen.

Pyrotechnik, Fanmärsche und viel Polizei

Der Einsatztag begann für die Kräfte, die teilweise aus Bayern und Nordrhein-Westfalen angereist waren, recht friedlich. Gegen 08:00 Uhr trafen sich die ersten Ultra-Fans von Hannover 96 in der Altstadt. Mit fortschreitender Zeit sammelten sich immer mehr Personen und zündeten Pyrotechnik

Minister Pistorius schaute sich auch die Arbeit der Einsatzleitung im Stadion an.

bis es dann zum Fanmarsch Richtung Stadion ging. Gleichzeitig waren auch die Braunschweiger Fans bereits größtenteils mit dem Bahnverkehr auf dem Weg zum Stadion – sie wurden besonders von der Bundespolizei betreut und am Bahnhof Linden-Fischerhof durch die örtlichen Kräfte aus einer anderen Richtung zum Spielort geführt. Auch diese Märsche liefen verhältnismäßig ruhig und gesittet ab.

Im Stadion wurde dann jedoch noch einmal sowohl von Braunschweig- als auch von Hannover-Ultras großzügig Pyrotechnik gezündet, sodass das Spiel zwei Mal unterbrochen werden musste. Am Ende zeigte der Spielstand 1:1 und die befürchteten Tumulte blieben aus. Auch die Nachspielphase lief ausgelassen, aber ruhig ab. Bis auf wenige einzelne Straftaten zeigte sich der Samstag für Fans und Polizei also tatsächlich ruhig und fast ereignislos, wenn man die Eskalationen der Vergangenheit betrachtet.

Dank hoher Polizeipräsenz und intensiver Vorarbeit konnte so ein sicherer Spieltag für alle Fans gewährleistet werden und das, was sowieso immer im Vordergrund stand: eine spannende Sportveranstaltung. Demnach titelten die Lokalzeitungen am Folgetag die alles sagende Überschrift: „Die Polizei als Derby-Sieger".

Dennis Schmitt

POLIZEIDIREKTION HANNOVER

Grundstein für die Zukunft

Wichtiger Schritt beim Bau des neuen Leitstellen- und Servicegebäudes in der Polizeidirektion Hannover

Auf der Liegenschaft der Polizeidirektion Hannover ist am 25.08.2022 der Grundstein für die Zukunft gelegt worden. Den feierlichen Rahmen für die Grundsteinlegung eines neuen Leitstellen- und Servicegebäudes boten die Teilnahmen des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Boris Pistorius, und des Niedersächsischen Ministers für Finanzen, Reinhold Hilbers.

„Die neue Lage- und Führungszentrale der Polizeidirektion Hannover wird nach der Fertigstellung das Herzstück der Polizeidirektion Hannover sein", erklärte Innenminister Boris Pistorius. „In einer hochmodernen Arbeitsumgebung werden hier alle wesentlichen Fäden des Einsatzbereiches zusammenlaufen – 24/7, an allen Tagen und zu jeder Uhrzeit." Damit sei die heutige Grundsteinlegung ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit in Hannover und der Region nachhaltig zu stärken.

Die neue Leitstelle wird an zukünftige Anforderungen angepasst und 20 anstelle der bisherigen 12 Arbeitsplätze bereitstellen.

Das Kfz-Service- und Logistikgebäude beinhaltet nicht nur eine Kfz-Werkstatt, die auch auf die Wartung von E-Fahrzeugen ausgerichtet ist, sondern zudem diverse Lagerräume, Hallen für Großfahrzeuge und Büroräume. Die Bau-, Erschließungs- und Einrichtungskosten belaufen sich auf knapp 46,4 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist mit Anfang 2025 auch weniger als drei Jahre nach Grundsteinlegung geplant.

„Ich freue mich sehr über diese Baumaßnahme, denn in dem Neubau der Leitstelle werden nicht nur attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden entstehen", sagte Volker Kluwe, Präsident der Polizeidirektion Hannover. Die dafür vorgesehene Ausstattung mit modernster Technik wird uns in die Lage versetzen, noch schneller und effizienter auf die Anliegen ratsuchender oder in Not geratener Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt und der Region Hannover zu reagieren.

Marcus Schmieder/Michael Bertram

POLIZEIDIREKTION OLDENBURG

10 Jahre Kooperative Großleitstelle Oldenburg

Nach sechs Jahren, beginnend bei den ersten Kooperationsgesprächen bis zum eigentlichen Bau, ging die KGO im September 2012 in Betrieb. Sechs Einsatzleitstellen der Polizeiinspektionen, die ehemalige Bezirks Lage- und Führungszentrale „Otto“ und die Rettungs- und Feuerwehrleitstellen von sechs Kommunen wurden zentralisiert und bezogen den Neubau auf dem Gelände der PI Oldenburg-Stadt/Ammerland. Eine kooperative Großleitstelle war geboren.

Die Großleitstelle Oldenburger Land (GOL) und die Leitstelle der PD Oldenburg bilden seitdem gemeinsam die KGO. Es lief nicht sofort alles glatt. Der Digitalfunk und die Einsatzleittechnik mussten reifen, der Personalansatz nachgebessert und Einsatzkonzepte neu überdacht werden. Ein Gewinn für das Einsatzmanagement von Beginn an war die Kooperation zwischen der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle und der Polizeileitstelle. Durch die enge Zusammenarbeit in der KGO konnten wir viel voneinander lernen und die neugewonnene Nähe vorteilhaft bei Einsätzen nutzen

Wir sind stolz auf das Erreichte. Und so freuten wir uns, dass 10-jährige Jubiläum mit vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bei einer lockeren Party feiern zu können.

Abgerundet wurde das Jubiläum mit einem Familienfest, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Familien den Arbeitsplatz in der KGO zeigen konnten. Ein Rahmenprogramm für die Kinder durfte nicht fehlen und wurde mit viel Hilfe unterschiedlicher Unterstützenden, darunter die Johanniter und das DRK, auf die Beine gestellt. Der Polizeipräsident der Polizeidirektion Oldenburg, Johann Kühme, und der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, Dr. Thomas Jürgens, ließen es sich nicht nehmen, entsprechende Grußworte und ein Dankeschön für die Arbeit zu entrichten. Herr Kühme erklärte, dass er in der Verantwortung als Leiter der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland seinerzeit die Einrichtung der KGO aufgrund der Größe des Zuständigkeitsgebietes skeptisch sah und Zweifel am reibungslosen Funktionieren des Einsatzmanagements hegte. Heute aber sei er ein „Fan“ der KGO und vom Konzept restlos überzeugt.

Helferinnen und Helfer

Foto: Gülöz, GOL

Kleine Besucher Foto: Philipp Sachal, KGO

Insgesamt können wir auf zwei sehr schöne Gemeinschaftsveranstaltungen zurückblicken, in denen wir die Kooperation zwischen den Behörden und unsere Familien sehr gelungen zusammengebracht und die 10 Jahre KGO gebührend gefeiert haben.

Jetzt stellen wir uns für die anstehenden Aufgaben auf, insbesondere die landesweite Einführung des neuen Einsatzleitsystems „Dalles“ im März des nächsten Jahres. Wir sind sicher, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden.

Wir sagen danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Wir sind „Otto“!

Jörg Bokelmann / Anna Schnieder

AKTUELL

PI EMSLAND / GRAFSCHAFT BENTHEIM

„Coffee with a Cop“

Ein kurzer Gang über den Marktplatz, Gemüse-, Fisch- und Käsestände reihen sich aneinander und ein Dutzend Menschen hält an den Theken Ausschau für den Einkauf. Mitten drin: Polizistinnen und Polizisten mit einer Kaffeemaschine. Klingt wie ein Aprilscherz? Ist es aber ganz und gar nicht!

Zwischen dem 6. und 30. September bekamen Bürgerinnen und Bürger eine kostenlose Tasse Kaffee, Cappuccino oder Tee von Ihrer Polizei – ein Gespräch in entspannter Atmosphäre kam obendrauf. Mit der eigens eingebauten Kaffeemaschine machte das ‚Kaffeemobil‘ Halt an 18 Stationen im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim.

Kolleginnen und Kollegen der Kriminal- und Verkehrsprävention sowie der örtlichen Polizeidienststellen bekamen in zahlreichen Gesprächen ein tolles Feedback und konnten bei den vielen Fragen der Menschen behilflich sein. Die Tour wurde mit Begeisterung angenommen und erhielt von allen Seiten großen Zuspruch sowie ein dickes Dankeschön für die Gespräche. Denn der Gesprächsbedarf war hoch: Den Bürgerinnen und Bürgern lagen überwiegend präventive Themen rund um den Schutz vor Betrug oder Diebstahl sowie verkehrsrelevante Sicherheitsaspekte am Herzen. Das nahmen die Beteiligten des Kaffeemobils zum Anlass, auf die unterschiedlichsten Präventionsprogramme aufmerksam zu machen. Vor allem in der jetzigen Zeit waren die Gespräche eine sehr wohltuende Aktion, die sicherlich auch wiederholt werden darf.

Neben den Bürgerinnen und Bürgern statteten auch der Bürgermeister aus Schüttorf, Nordhorn sowie Pastor Brinker (Salzbergen) und das Maskottchen „Freddy der Frosch“ dem Kaffeemobil in Freren einen Besuch ab. Darüber hinaus kamen diverse Dienstellen- und Kommissariatsleiterinnen und -leiter zu den unterschiedlichen Stationen hinzu. „Insgesamt war das eine einzigartige Aktion, die bei unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr gut ankam und hoffentlich zeitnah wiederholt werden darf. Zudem zeigte ‚Coffee with a Cop‘ unseren Mitmenschen, dass wir jederzeit ansprechbar sind und die Türen für alle offen stehen“, so die Leitende Polizeidirektorin Nicola Simon.

Christian Degner

Leckeren Kaffee für die Bürgerinnen und Bürger gab es u. a. auch von Kollegin Sina Selter vom Präventionsteam.

INTERVIEW-SERIE

Auf einen letzten „Schnack mit dem Vize“

Es heißt Abschied nehmen – und zwar vom Polizeivizepräsidenten Michael Zorn! Zuvor nutzen wir jedoch die Gelegenheit und wollen nochmal einige Fragen an ihn richten.

Mein Name ist Michael Zorn, ich bin 61 Jahre alt und verabschiede mich Ende Oktober in den Ruhestand. Angefangen habe ich 1980 bei der Polizei Niedersachsen und hatte meine erste Ausbildungsverwendung im „1.Revier“ (damals SOV, heute ESD I) in Osnabrück. Zwischen 1983 und 1988 war ich DAL im PK Zeven. Ab 1988 war ich im Landeskriminalamt Niedersachsen tätig und hatte anschließend in der PD Hannover unter anderem die stellvertretende Leitung des Spezialeinsatzkommandos Niedersachsen inne. Nach 12 Jahren im Niedersächsischen Innenministerium wechselte ich 2012 zur Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen und war als Abteilungsleiter für die Belange der Bereitschaftspolizei, der Wasserschutzpolizei und der Hubschrauberstaffel verantwortlich. 2016 und 2017 wurde ich zur Polizei Hamburg abgeordnet. Letztendlich ging es 2018 wieder zurück nach Osnabrück. Seitdem bin ich „Vize“ in der hiesigen Polizeidirektion.

Als Abteilungsleiter 2 der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen warst Du bei Großlagen im ganzen Bundesgebiet eingesetzt. Welche Einsätze haben Dich besonders gefordert?

Zorn: Sehr herausfordernd waren die Einsätze in Sachsen, insbesondere in Dresden. Bis 2011 hat es dort mehrere Großeinsätze rund um die „Trauermärsche“ anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Dresdens gegeben. Bei diesen Demonstrationen ist es damals vermehrt zu Ausschreitungen gekommen. Die Sächsische Regierung und die Behördenleitung Dresdens haben mir damals sehr viel Vertrauen entgegengebracht und so haben wir ab 2012 unseren Beitrag zur Gewährleistung friedlicher Protestaktionen leisten können. Die Demonstrationen waren, bedingt durch die „Rechts-Links-Konstellationen“, mit einem hohen Maß an Komplexität innerhalb der Stadt verbunden. Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, die dortige Protestkultur, ohne größere Krawalle, zu begleiten – was höchste Sensibilität erforderte. Auch die politischen Großgipfel, wie der G7-Einsatz (2015) in Elmau, der OSZE-Einsatz (2016) sowie der G20-Gipfel (2017) in Hamburg haben mich psychisch und physisch stark gefordert. Diese Großlagen haben mir gezeigt, dass Verantwortung auch große Last bedeuten kann – die einen gegebenenfalls auch mal nachts nicht schlafen lassen.

Wofür warst Du beim G20-Gipfel zuständig, welchen Aufgabenbereich hast Du übernommen?

Zorn: Beim G20-Gipfel leitete ich den Einsatzabschnitt „Intervention“. Im Stadtgebiet haben wir uns mit allen Spezialeinheiten der Republik und internationalen Einheiten unter anderem in leerstehenden Wohnungen und Fabrikgebäuden aufgehalten. Dort befanden sich Kräfte für die Anschlagsverhinderung, die mit einer sehr geringen Reaktionszeit und kurzen Wegen schnell am Einsatzort sind. Zudem war unter anderem der Schutz der Staatsgäste unser Auftrag. Wir durften diese begleiten, Hotels und Veranstaltungsräume, also Messe und Elbphilharmonie, schützen.

Hand aufs Herz – Was wirst Du vermissen und was überhaupt nicht?

Zorn: Ich werde den täglichen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen vermissen. Der Beginn eines Wandels in der Führungskultur ist uns in Osnabrück gelungen – Führen auf Augenhöhe und mit viel Vertrauen. Der Kontakt zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war freundschaftlich und trotzdem direkt und offen, was mir sehr imponiert und in fordernden Situationen ungemein geholfen hat. Es gibt kaum etwas, was ich nicht vermissen werde. Mich haben lediglich Besserwisser oder diejenigen, die mit dem Finger auf andere gezeigt haben, statt bei sich selber zu beginnen, gestört. Das waren aber nur wenige. Letztendlich kann ich sagen, dass

Michael Zorn, Polizeivizepräsident PD Osnabrück

ich jeden Morgen mit einem Lächeln zum Dienst gefahren bin. Ich gehe mit zwei lachenden Augen in den Ruhestand und das betrachte ich als Geschenk!

Wenn Du ein Fazit zu deinem Werdegang, zu den vielen Einsätzen, zu den Kolleginnen und Kollegen ziehen müsstest, würdest Du den Beruf nochmal wählen?

Zorn: Ja, mit voller Überzeugung würde ich diesen Beruf immer wieder wählen – es ist mein Traumberuf bis zum letzten Arbeitstag. Es ist eine spannende Arbeit, die ein breites Aufgabenspektrum beinhaltet. Ich bin davon überzeugt, dass jeder und jede innerhalb unserer Organisation seinen Platz findet und das Team vervollständigen kann.

So, und nun die wichtigste Frage: Kaffee oder Tee?

Ich habe meinen Kaffeekonsum versucht zu reduzieren und trinke mehr Tee. Ich kann Pfefferminz- und Süßholztee sehr empfehlen.

Das Interview führte Laura-Christin Brinkmann

NIEDERSACHSEN

Bundesweiter Twittermarathon

Am 1.Oktober haben alle Polizeidirektionen aus Niedersachsen an einem bundesweiten Twittermarathon unter dem Hashtag #polizei110 teilgenommen. Exemplarisch hierfür hat die Polizeiinspektion Harburg, stellvertretend für die Polizeidirekktion Lüneburg, ihre Eindrücke geschildert:

Unter Leitung des Sachbearbeiters Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren vier Mitglieder des nebenamtlichen Social-Media-Teams im Einsatz. Ein mobiles Team sorgte für Bild-Content von geeigneten Einsatzstellen. Zwei Teammitglieder haben sich auf der Wache Überblick über das inspektionsweite Einsatzgeschehen verschafft und von dort für das „Grundrauschen" auf den Accounts gesorgt.

Insgesamt wurden in den zwölf Stunden von 11:00 bis 23:45 Uhr Beiträge gepostet. Hierzu wurde als zweiter Hashtag #12hpiharburg genutzt. Parallel haben die Teammitglieder die Beiträge auch in den Stories auf Facebook und Instagram gespiegelt, um die Aktion auch für User erlebbar zu machen, die nicht Twitter nutzen. Der Instagram-Account war erst kurz zuvor eingerichtet worden und feierte mit der Aktion seine Premiere.

Foto: Alexander Fehrmann

DAS STRATEGIEFORUM 2022 IN HANNOVER

„Vergangenheit trägt, Zukunft bewegt"

Unter diesem Titel fand Anfang September das diesjährige Strategieforum in Hannover statt. Mit dem Eröffnungsvideo und einer Skype-Videokonferenz wurden zwischen dem Moderationsteam, Michael Hasselmann und Chiara Grote, bereits der Hintergrund des Titels und ein Leitthema der Veranstaltung deutlich. Sich wandelnde Arbeitsformen – von der klassischen Präsenzarbeit im Büro zum mobilen, ortsunabhängigen Arbeiten – werden uns auch zukünftig stark „bewegen".

Diese Aussage wurde durch einen Vortrag von Nadine Eggers (PD Göttingen) und Thomas Wechsel (PD Osnabrück) im Zusammenwirken mit Dr. Stefan Rief vom Fraunhofer-Institut unterstützt. Dr. Rief ist Leiter des Projektes „Connected Work Innovation Hub", an dem sich auch die Polizeidirektionen Göttingen und Osnabrück beteiligt haben. Der Vortrag „Connected Work Innovation Hub – Initiative zur Gestaltung einer hybriden Post-Corona-Arbeitswelt" thematisierte neben wissenschaftlichen Erkenntnissen zu dieser Thematik auch Möglichkeiten der Umsetzbarkeit. Eine externe Firma stellte die entsprechenden multifunktionalen Büromöbelkonzepte vor.

Ein weiteres Leitthema war der Aspekt Führung. Hierzu hielt der Inhaber der Upstalsboom-Hotelgruppe und Autor, Bodo Janssen, einen Vortrag über den Wandel des Führungsverständnisses in seinem Unternehmen. Diesen vollzog er nach einer Befragung seiner Mitarbeitenden, als er sich mit dem vernichtenden Urteil konfrontiert sah: „Wir brauchen einen anderen Chef als Bodo Janssen."

Doch auch über die verschiedenen Ergebnisse und Handlungsfelder unserer periodischen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung 2021 konnte sich im Rahmen der Strategiemesse im „mystischen PMB-Wald" auf die etwas andere Art informiert werden.

Zudem hielt die Strategiemesse neben Informationen zur Demokratiestärkung, dem Generationenwandel, dem Projekt „Bildung neu denken" sowie Chancen von digitalen und analogen Netzwerken auch viele spannende und innovative Projekte sowie Ideen aus den Behörden bereit. Sie alle gaben einen guten Ausblick auf zukünftige Entwicklungen in der Polizei Niedersachsen.

Nach zwei interessanten Tagen und dem positiven Feedback vieler Teilnehmender – auch über die Möglichkeit, mal wieder in den direkten Austausch miteinander zu kommen – zeigte sich schlussendlich als ein Fazit des Strategieforums, dass Skype und Co. das persönliche Gespräch eben doch nicht vollständig ersetzen können.

Chiara Grote

PMB 2021 – WEITER GEHT'S

Mittendrin statt nur dabei

Nachdem Ende 2021 die dritte auf Freiwilligkeit beruhende Periodische Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung der Polizei Niedersachen durchgeführt wurde, lässt sich an der auf 60 % angestiegenen Teilnahmequote eine nochmals gesteigerte Akzeptanz an diesem Instrument zur Organisationsentwicklung erkennen.

Die landesweiten Ergebnisse sind seit Mai über den Blog zur PMB 2021 abrufbar. („Blog zum PMB 2021" als Link). Durch den wiederkehrenden Charakter sind Reihenvergleiche zu vereinzelten Themen möglich. Gegenüber 2018 ist so eine gestiegene Arbeitszufriedenheit erkennbar. Weiterhin lassen sich Rückschlüsse auf ein überwiegend gutes Teamklima und Führungsverhalten ziehen. In Hinblick auf die Arbeitsbelastung wird diese auf einem gleichbleibend mittleren Niveau zum Ausdruck gebracht. Zudem wünscht mehr als die Hälfte der Befragten, mehr über persönliche Entwicklungsmöglichkeiten informiert zu werden. Hierunter sind nicht bloß vertikale Aufstiegsmöglichkeiten zu verstehen, sondern auch horizontale Angebote.

Minister Pistorius und Landespolizeidirektor Ralf Leopold stellten die landesweiten Ergebnisse im Rahmen eines Pressetermins vor.

PMB-Raum vom Strategieforum 2022 Fotos: Alexander Fehrmann

Wie geht es jetzt weiter?

Mit Übermittlung der Ergebnisberichte an die Dienststellen vor Ort wurden diese aufgefordert, die Ergebnisse zu analysieren und Handlungsfelder zu identifizieren. Anregungen zur Ausgestaltung der Folgephase finden sich im Blog zur PMB 2021. Auch im diesjährigen Strategieforum Anfang September war die PMB in einem eigens entworfenen „Erlebnisraum" wiederzufinden. Durch eindrucksvolle Lichteffekte wurden, scheinbar schwerelos im Raum schwebend, die identifizierten Herausforderungen einzelner Dienststellen sowie Ideen und Lösungsansätze präsentiert. Was zunächst sehr undurchsichtig und geballt wirkte, regte bei näherer Betrachtung zu gegenseitigem Austausch und fruchtbaren Diskussionen an. So konnten weitere Perspektiven mit einbezogen und im landesweiten Kontext betrachtet werden.

Im Rahmen einer Sondertagung der Behördenleitungen wurden unter Moderation des Landespolizeipräsidiums Handlungsfelder mit landesweiter Bedeutung erörtert, wie beispielsweise die Themen Belastung und Personalentwicklung.

Sebastian Frech

PMB 2021 in null1|5:
Link zum Blog → **https://intra.psn.polizei.niedersachsen.de/foren-und-blogs/view/pmb_2021,news**

Siegerehrung

„VON LÜNEBURG NACH SINGAPUR!“

Bewegungs-Challenge 2022

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements haben die beiden Polizeisekretäranwärter*innen Vanessa Bauch und Max Vesper gemeinsam mit der Gesundheitsmanagerin der Polizeidirektion Lüneburg im April 2022 eine Bewegungs-Challenge ins Leben gerufen.

Unter dem Motto „Der Stab zählt!“ sollte die Aktion insbesondere nach der Corona-Pandemie die Kolleginnen und Kollegen wieder zusammenbringen und gesundheitliche Aspekte, wie Stressabbau und ein allgemein positives Wohlbefinden, fördern. In der Vergangenheit gab es bereits eine ähnliche Challenge in der Polizeidirektion Braunschweig, die bei der Organisation als Orientierung diente. Um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme aktivieren zu können, waren auch Sportarten, wie Fahrradfahren, Inlineskating, Schwimmen und Reiten möglich – die Aktivitäten wurden in Schritte umgerechnet. Schlussendlich gingen 22 Teams mit jeweils vier Teilnehmenden an den Start. Insgesamt wurden 14.833.884 Schritte erzielt – dies entspricht der Strecke von Lüneburg nach Singapur. Die drei fleißigsten Teams um „Mir reicht's! Ich geh Gassi!“, „Eiskalte Ermittler“ und „Quick and Dirty I“ konnten ihre Siegprämien, die durch Teilnehmergebühren erwirtschaftet wurden, an die Hellhound Foundation, Stiftung Kinder-Hospiz Sternbrücke und den Förderverein Kriminalprävention spenden. Mit dem Ergebnis und der Aktion waren alle sehr zufrieden, sodass klar ist: Dies war nicht die letzte Bewegungs-Challenge in der Polizeidirektion Lüneburg. Polizeipräsident Thomas Ring hat seinen Kolleginnen und Kollegen schon das kommende Ziel vorgegeben: „Beim nächsten Mal schaffen wir es bis nach Australien!“

Vanessa Bauch, Max Vesper

Foto: Martin Maselon

POLIZEIDIREKTION OLDENBURG

Planbesprechung für Polizeiführungen in Besonderen Lagen

„Dass es fatal wäre, wenn nur ich mit diesem Erfahrungsschatz zurück in meine Behörde gehe." Dies war die Quintessenz, die Polizeivizepräsident Andreas Sagehorn aus seiner Teilnahme an einer Planbesprechung der Polizeiakademie Niedersachsen im September 2021 zog.

Und so beauftragte er ein Organisationsteam unter der Leitung von Polizeioberrat Simon Grommisch mit der Planung und Durchführung einer Planbesprechung für die Führungskräfte der Polizeidirektion Oldenburg.

Nach intensiver Vorbereitung fanden sich am 06. Juli 2022 zahlreiche Führungskräfte der PD Oldenburg zu einer zweitägigen Vorbesprechung in der Lucius D. Clay Kaserne in Garlstedt (LK Osterholz-Scharmbeck) ein.

Den thematischen Einstieg bot Polizeidirektor Frank Michler aus der Polizeiinspektion Halle (Saale). Er schilderte eindrucksvoll, wie er die medial bundesweit beachtete Anschlagslage in Halle am 09. Oktober 2019 als Polizeiführer bewältigte. Dabei gelang es ihm, durch seine offene und selbstkritische Art die Zuhörenden zu fesseln. Er sprach unverblümt über den Einsatzverlauf, die detaillierte Einsatznachbereitung und teilte mit den Anwesenden wertvolle Erfahrungen.

Mit dem bewegenden Kurzfilm „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" leitete Polizeioberrat Grommisch in die Übung ein und schilderte den Beginn eines antisemitischen Anschlagsszenarios, welchem sich die Führungskräfte stellen mussten. Die Bearbeitung erfolgte hierbei im Tandemprinzip, einem Zusammenschluss aus Führungskräften jeweils zweier Polizeiinspektionen. Da sich das Bundesland Bremen inmitten der Polizeidirektion Oldenburg befindet, nahm mit dem leitenden Polizeidirektor Kai Ditzel auch ein Angehöriger des Führungsstabes der Polizei Bremen teil. Die Einsatzlage wurde im Übungsverlauf durch professionelle Mediennutzung visualisiert und ermöglichte ein authentisches Gefühl für die Einsatzsituation und -entwicklung. Um die Lagebewältigung bestmöglich durchführen zu können, erhielten die Führungskräfte Unterstützung von unterschiedlichen Beratenden des LKA und Bundeskriminalamt (BKA) sowie der PD und der ZKI. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Zwischen den Lageentwicklungen bot Kriminaldirektor Martin Carrillo Aravena vom BKA einen interessanten Einblick in die Strukturen einer besonderen Aufbauorganisation des BKA sowie der dazugehörigen Führungsübernahmen und der zeitlichen Abläufe.

Zum Ende gab PVP Andreas Sagehorn einen Ausblick über die aktuellen Entwicklungen der „Einsatzkonzeption der Polizei Niedersachsen – Einsatz bei Anschlägen und der Gefahr von Anschlägen".

Die Veranstaltung erfuhr viel Lob seitens der Teilnehmenden und so galt der abschließende Dank des Polizeivizepräsidenten allen Teilnehmenden und Mitwirkenden. Vor allem aber dem Organisationsteam bestehend aus POR Simon Grommisch, POKin Sarah Humbach, POKin Sandra Gajowski, POK Stefan Schmitz, PHK Andreas Gronewold, EPHK Jörg Sanner, Herrn Alexander Reuter und PHK Daniel Glendorf (Polizei Bremen).

Martin Maselon

POLIZEI NIEDERSACHSEN
im Einsatz

Foto: Ingo Möllers, Delmenhorster Kurier

Großkontrolle auf der A 1

An einer Großkontrolle auf der A1 im Bereich des Landkreises Oldenburg beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen aus mehreren Inspektionen der Polizeidirektion Oldenburg. Unterstütz wurden die 44 mobile Kontrollteams von der Polizeidirektion Lüneburg und vom Hauptzollamt Bremen/Bremerhaven. Insgesamt konnten die Kolleginnen und Kollegen 164 Fahrzeuge und 291 Personen kontrollieren. Die Einleitung von 15 Strafverfahren war die Folge. Spektakulär war die Kontrolle eines 36-jährigen Fahrers der unter Kokaineinfluss stand und ein verbotenes Einhandmesser mit sich führte. Bei weiterer Kontrolle der Insassen und des Fahrzeugs wurden mitgeführte Taschen im Röntgenmobil durchleuchtet. Dabei kamen ein Revolver, weitere Messer, Schlagwerkzeuge, Reizstoffsprühgeräte, Sturmhauben und Gegenstände zum Fesseln von Personen zum Vorschein. Unter dem Fahrersitz war eine Schreckschusswaffe versteckt. Die beiden Insassen standen unter dem Einfluss von Amphetaminen, so dass alle Drei nach Abschluss der Maßnahmen abgeholt werden mussten.

Blitz schlägt in Tankstelle ein

Ein nicht alltäglicher Notruf führte am 1. Oktober zu einem Einsatz von Polizei und Feuerwehr in Bissendorf (Landkreis Osnabrück). Ein Blitz schlug auf dem Grundstück einer Tankstelle ein und sorgte innerhalb eines stillgelegten Öltanks für eine Detonation. Dadurch schleuderte eine schwere Betonplatte samt Abdeckschacht gegen einen parkenden Pkw. Der 61-jährige Insasse zog sich bei dem Aufprall leichte Verletzungen zu. Die Betonplatte konnte mit vereinten Kräften zurück in den Schacht eingesetzt werden.

Lange Reise einer Polizeimütze

Im Sommer 1981, während eines Einsatzes der Polizei Nienburg in einer von britischen Soldaten gern besuchten Kneipe, entwendete ein britischer Soldat eine Polizeimütze aus einem Streifenwagen. Er nahm seine Trophäe mit zurück nach England und verwendete sie beim Rugby als Fan-Kopfbedeckung, beim Karneval oder als Hingucker auf der Hutablage seines Autos. Nach vielen, vielen Jahren plagte ihn dann doch das schlechte Gewissen und er gab seine Trophäe einem Freund mit nach Deutschland, der sie bei der Polizei in Nienburg abgab. Nach insgesamt 41 erlebnisreichen Jahren darf die Polizeimütze nun ihren wohlverdienten Ruhestand im Polizeimuseum Niedersachsen in Nienburg verbringen. Die Polizei Niedersachsen dankt dem ehrlichen Dieb!

Folgenschwerer Unfall auf der A 7

Am späten Abend des 27.09.2022 bemerkte eine 22-jährige Fahrerin eines Sattelzuges auf der A 7, kurz vor der Anschlussstelle Seesen, ein Stauende zu spät. Die Folge war eine Kollision mit drei weiteren Sattelzügen, die am Stauende standen. Die junge Frau wurde dabei schwer verletzt. Einer der Sattelzüge kippte auf die Seite. Dieser hatte Motoröl geladen, das zum Teil auf der Fahrbahn auslief. Die Autobahn Richtung Kassel war bis zum frühen Nachmittag des 29.09.2022 voll gesperrt, da der Fahrbahnbelag abgefräst und wieder neu aufgebracht werden musste.

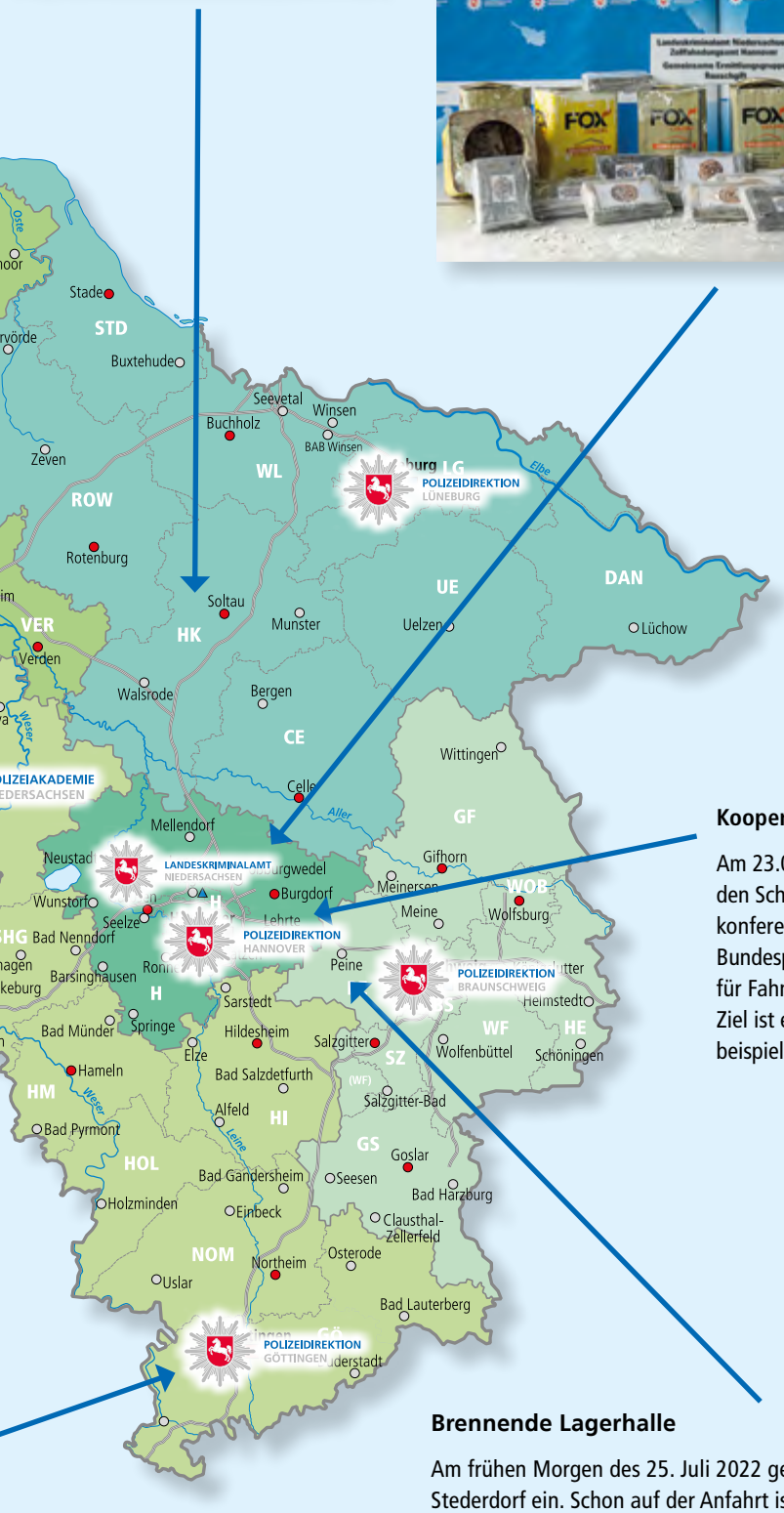
Einen ganz besonderen Einsatz hatte der Kontaktbeamte Frank Rohleder der PI Heidekreis.

Im Juli konnte er dem vierjährigen, sehr kranken Aiden einen großen Wunsch erfüllen: Einmal im Polizeiwagen mitfahren und das eingeschaltete Blaulicht hautnah miterleben! Doch dabei blieb es nicht – Aiden bekam selbstverständlich noch seine eigene Führung durch die Inspektion. Die Freude war dem Vierjährigen deutlich anzusehen. Für Aiden stehen auch in Zukunft leider weiterhin viele Krankenhausbesuche an. Eine im August durchgeführte Operation hat Aiden bereits gut überstanden.

Foto: Sonja Lange

LKA: Rauschgifthändlerring zerschlagen

Im April gelingt es dem LKA gemeinsam mit anderen Sicherheitsbehörden, einen international organisierten Rauschgifthändlerring zu zerschlagen. Dabei wurden 35 Durchsuchungsbeschlüsse sowie elf Haftbefehle vollstreckt. Die Täter verschoben über Süd- und Mittelamerika Kokain im Bereich von mehreren Tonnen in Richtung Europa. Die Drogen wurden in Containern mit Spachtelmasse, Bananen und Kaffee versteckt. Der aus Hannover stammende mutmaßliche Kopf der Bande wurde in Dubai festgenommen. Zudem gab es polizeiliche Maßnahmen in Belgien, den Niederlanden und Paraguay.



Kooperationsvereinbarung

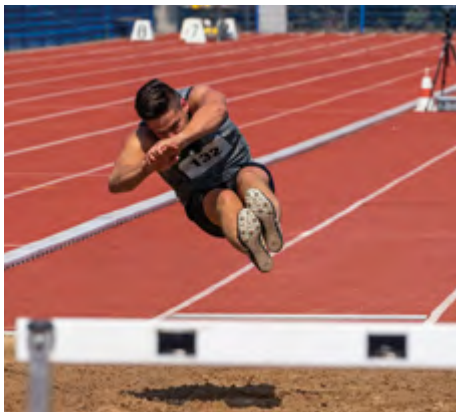
Am 23.08.2022 hat die Polizeidirektion Hannover im Kampf gegen kriminelle Clans den Schulterschluss mit weiteren Behörden demonstriert. Im Rahmen einer Pressekonferenz unterzeichneten Polizeipräsident Volker Kluwe sowie die Vertreter von Bundespolizei, Landeshauptstadt, Region Hannover, Hauptzollamt sowie Finanzamt für Fahndung und Strafsachen eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, das Verfestigen von kriminellen Familienstrukturen zu verhindern, indem beispielsweise bei gemeinsamen Kontrollen noch enger zusammengearbeitet wird.

Brennende Lagerhalle

Am frühen Morgen des 25. Juli 2022 geht die Meldung über eine brennende Lagerhalle im Peiner Ortsteil Stederdorf ein. Schon auf der Anfahrt ist massive Rauchentwicklung sichtbar. Auf dem gut 10.000 m² großen Gelände sind u. a. eine Zimmerei und ein Metallbauunternehmen angesiedelt, zudem Wohnhäuser und Lagerhallen. Brandbekämpfung, Evakuierung von Anwohnern sowie die Einrichtung von Sperrmaßnahmen gehen dank der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei Hand in Hand. Nach mehreren Stunden wird „Feuer aus" gemeldet und die kleinteilige Ermittlungsarbeit beginnt. Sachschäden im deutlich zweistelligen Millionenbereich und diverse zerstörte Gebäude sind die Folgen des Großbrandes. Die Ermittlungen zu den Hintergründen dieser mutmaßlichen Brandstiftung werden durch eine zeitnah eingerichtete Ermittlungsgruppe im PK Peine geführt.

POLIZEI NIEDERSACHSEN

Sportrückblick



Quelle ZPD

19.07.2022 – 1. Norddeutsche Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik

Am 19.07.2022 fanden die 1. Norddeutschen Polizeimeisterschaften (NPM) der Leichtathletik in Hannover im Erika-Fisch-Stadion statt. Erstmals starteten über 100 Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen, Bremen und Hamburg in den Wettkampf. Am bis dahin heißesten Tag des Jahres mit Höchsttemperaturen von bis zu 39 Grad Celsius wurden insbesondere die 5.000 Meter zum Abschluss der Wettkämpfe zur Herausforderung. Aus niedersächsischer Sicht waren die 1. NPM ein voller Erfolg. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die Plätze auf dem Siegertreppchen eingenommen werden. Die Ergebnisliste mit allen Platzierungen ist im niedersächsischen Polizeiintranet null1|5 zu finden.

23.08.2022 – Vorrunde DPM Handball Frauen

In der zweiten Vorrundengruppe für die Deutschen Polizeimeisterschaft (DPM) im Handball der Frauen hat dich das Team aus Niedersachsen in einem spannenden Spiel gegen Nordrhein-Westfalen (NRW) das Ticket zur Endrunde nach Hessen gesichert. Beide Teams haben wirklich sehr starke Leistungen abgeliefert – es war ein Kopf an Kopf rennen. Niedersachsen erzielte zwar das erste Tor, die Mannschaft aus NRW legte aber sofort nach und übernahm, wenn auch nur kurzzeitig, die Führung. Die Niedersächsinnen holten aber gleich wieder auf und lagen von da an vorn – bis kurz vor Ende der ersten Halbzeit. Im ersten Drittel der zweiten Halbzeit blieb NRW vorn und die Niedersächsinnen kamen nicht an ihren Gegnerinnen vorbei, auch wenn der Vorsprung knapp war.

Quelle ZPD

Nach einem Time-Out, genommen von der niedersächsischen Co-Trainerin, hatte sich das Team wieder gesammelt und übernahm von da an die Führung. Und die behielten sie auch bis zum Schluss – mit mindestens zwei Toren Abstand. Am Ende entschieden sie das Match für sich mit einem Endstand von 34:31 und sicherten sich so die Teilnahme an der Endrunde.

Quelle: Polizei SH

05. – 09.09.2022 – DPM Fußball Endrunde

Die niedersächsische Polizeiauswahl der Männer im Fußball erreichte nach einem Jahrzehnt Pause endlich mal wieder eine Endrunde zur Deutschen Polizeimeisterschaft. Die niedersächsische Auswahl hatte in ihrer Gruppenphase den Titelverteidiger Schleswig-Holstein (SH) und den Topfavoriten NRW zu bespielen. Nach anfänglich gutem Spiel verletzte sich im ersten Spiel gegen SH unser Topspieler Sergej Evljuskin bereits nach fünfzehn Minuten und fiel für das restliche Turnier aus. Diese Verletzung lähmte das Team merklich, sodass dieses Spiel mit 1:0 an SH ging. Nach dieser ersten großen Enttäuschung ging es im zweiten Gruppenspiel gegen den Favoriten aus NRW. Das Team aus NRW zeigte in der ersten Hälfte des Spiels eindrucksvoll, warum es zu den Topfavoriten gehören sollte. Eine verdiente 1:0 Pausenführung war die Folge. In der zweiten Hälfte steigerte sich das niedersächsische Team, ein Spiel auf Augenhöhe entwickelte sich. Kurz vor Spielende gelang NRW aber der entscheide Treffer zum 2:0 und Niedersachsen blieb nur der Gang in das Spiel um Platz 5. Bei den Platzierungsspielen am Abschlusstag begann unser Team bereits morgens gegen das Saarland. Das Spielglück lag in der ersten Halbzeit klar beim niedersächsischen Team. Bereits zur Pause führte Niedersachsen mit 4:0. Das Saarland – sichtlich geschwächt von der Vorrunde – raufte sich nochmal zusammen und schaffte die Anschlusstreffer zum 4:3. Tim Janßen (PA NI) war es dann aber, der kühlen Kopf bewies und zum entscheidenden 5:3 einschoss. Nach dem Anschlusstreffer zum 6:3 in der 75. Minute entschieden sich die Saarländer zur Aufgabe des Spiels. Niedersachsen belegte somit den 5. Platz vor dem Saarland.

Quelle: Jacob Maibaum BuPol

Quelle: ZPD

06. – 09.09.2022 – DPM Leichtathletik

Vom 06. – 09.09.2022 richtete die Bundespolizei die 38. DPM Leichtathletik im Paul-Greifzu-Stadion in Dessau-Roßlau aus. Die niedersächsische Auswahl reiste mit 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an und gewann insgesamt sieben Medaillen, darunter auch eine Goldmedaille. Die erste Sprintmedaille sicherte sich die Staffel der Männer über 4x100 m mit Martin Hahn (PD BS), Konstantin Rust (PA NI), Robert Wolters (PA NI) und Max Henne (ZPD). Mit 43,70 Sek erzielten sie einen starken 3. Platz. Am zweiten Wettkampftag gewann Robert Wolters (PA NI) im Einzelstart über 200 m in 22,21 Sek die Silbermedaille. Im 3.000 m Hindernis-Lauf legte Alexander Hasselbach (ZPD) ein spannendes Rennen hin. Es wirkte fast mühelos wie schnell er zu Beginn seine Konkurrenten hinter sich ließ. Er erreichte als Erster das Ziel mit einer Laufzeit von 10:15,18 Min und holte die Goldmedaille für Niedersachsen. Im Hammerwurf der Frauen erreichte Cathinca van Amerom (PD GÖ) mit einer Wurfweite von 56,31 m den 3. Platz. Die Mittelstrecklerin Anna-Lena Koers (PA NI) war am zweiten Wettkampftag gleich dreifach im Einsatz. Über 800 m erreichte sie in einem taktischen Rennen den 2. Platz in 2:16,86 Min. Wenig später wiederholte sie ihren Erfolg gemeinsam mit Annika Laue und Jule Rüter und gewann in der 3x800 m Staffel ebenfalls die Silbermedaille. Die Schwedenstaffel der Männer mit Sven Lange (PD H), Martin Hahn (PD BS), Konstantin Rust (PA NI) und Robert Wolters (PA NI) erreichte in 2:01,33 Min das Ziel, gewann damit den 3. Platz und holte in diesem letzten Wettbewerb der Meisterschaften noch die siebte Medaille für die niedersächsische Auswahlmannschaft.

Eva Koch

Minister Pistorius ließ es sich nicht nehmen mit den Schülerinnen und Schülern ein Bild auszumalen. Fotos: © Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Bezirksbürgermeister Dr. Wjahat Waraich, Schulleitung Annika Kalinowsky, Boris Pistorius, Belit Onay, Einweihung der neuen Elternhaltestelle.

VERKEHRSSICHERHEIT AN GRUNDSCHULEN

Schulanfangsaktion 2022 in Hannover

Innenminister Boris Pistorius hat am 25.08.2022 zusammen mit Kooperationspartnern neue Elemente zur Erhöhung der Sicherheit der Schulanfänger/-innen an einer Grundschule in Hannover eingeweiht.

Seit nunmehr über 20 Jahren findet eine jährliche Schulanfangsaktion der Landesregierung Niedersachsen zu Beginn jedes neuen Schuljahres an einer ausgewählten Grundschule statt und wird als zentrale Auftaktveranstaltung durch Presse- und Medienvertretende aufmerksam verfolgt.

Die Federführung rotiert zwischen den drei beteiligten Ressorts, sodass nach der Veranstaltung im Jahr 2019 in Osnabrück die Organisationsverantwortung in diesem Jahr erneut in den Händen des Innenministeriums lag. Gemeinsam haben sich die Vertretungen der Landesregierung und ihre Partner (ADAC, Landesverkehrswacht, Gemeindeunfallversicherungsverbände Niedersachsen und Landeselternrat) die Grundschule Tegelweg in Hannover ausgewählt, um in Kooperation mit der Stadt und Region Hannover sowie mit externen finanziellen Fördermitteln (Netzwerk „movidu“) die Sicherheit im unmittelbaren Umfeld der Schule nachhaltig zu erhöhen.

Zunächst wurde eine Elternhaltestelle in ca. 200 Meter Entfernung eingerichtet und in den Wochen zwischen den Sommer- und Herbstferien durch intensive Kommunikation mit den Eltern beworben. Bereits vor den Herbstferien zog der zuständige Kontaktbeamte ein positives Fazit. Viele Eltern benutzen zwar nach wie vor das Elterntaxi für den Schulweg, gleichwohl verzichtet ein Großteil auf die Anfahrt bis vor den Schuleingang und reduziert somit durch die Verwendung der Elternhaltestelle das Verkehrschaos spürbar. Darüber hinaus konnten die beteiligten Institutionen vielfältige Hüpf- und Geschicklichkeitsspiele in einem nicht befahrbaren Weg installieren.

Damit die guten Vorsätze der Kinder auch optisch bei den Eltern in Erinnerung bleiben, die immer bis vor das Gebäude oder sogar auf den engen Lehrerparkplatz fahren, haben sie dort die Fabelwesen aus dem Spiel „die supergeheime Bannzone“ auf den Boden gemalt. Alles in der Hoffnung, dass die Bringverkehre künftig die Elternhaltestelle benutzen.

Sven Steiner

Weitere Informationen findet ihr auch in null1|5:
→ Suchen nach… → Schulanfangsaktion 2022 - Gemeinsam für #mehrverkehrssicherheit auf dem Schulweg

POLIZEIORCHESTER NIEDERSACHSEN

Standing Ovations beim Benefizkonzert

Von Beethoven bis hin zu Filmmusiken aus „Die glorreichen 7“ und „Der Zauberer von Oz“ – mit einem fulminanten und mitreißenden Konzertabend begeisterten das Polizeiorchester Niedersachsen und die Big Band der Friedensschule am 14. Juni das Publikum im Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen.

Der Abend fand als Benefizkonzert zugunsten der Lingener Friedensschule statt, dessen Musikklasse „Big Band der Friedensschule“ mit einem gelungenen musikalischen Hochgenuss startete. Die Schülerinnen und Schüler gaben neben dem Song „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James-Bond-Film auch den Backstreet Boys Dauerbrenner „I want it that way“ zum Besten und beeindruckten sofort das Publikum. Den Abschluss bildete die bekannte Melodie aus der Filmreihe „Fluch der Karibik“, bei dem die Musikklasse noch einmal mehr ihr Können bewies. „Mit diesem Auftakt haben Sie die Messlatte für das Polizeiorchester hoch gelegt“, bestätigte die Leiterin der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim, Nicola Simon, in ihrer Begrüßung. Beim anschließenden Auftritt des Polizeiorchesters Niedersachsen wurden die Geburtstage vieler großer Komponisten musikalisch gefeiert. Schon mit den ersten Titeln zog das 33-köpfige Orchester das Publikum in seinen Bann. Große Klänge drangen bei der „Olympic Fanfare and Theme“ von John Williams und dem „Florentiner March“ von Julius Fucik durch den Saal. Einen Abstecher in den Wilden Westen gab es mit den Songs von Elmar Bernstein aus dem Film „Die glorreichen 7“. Durch das abwechslungsreiche Musikprogramm führte zwischen den begeisternden musikalischen Darbietungen der Leiter des Polizeiorchesters und Dirigent Thomas Boger. Hierbei gab er einen kurzen Einblick in die Stücke und in die Leben der Komponisten. So lud er die Zuschauerinnen und Zuschauer ein, bei den Liedern zu „Der Zauberer von Oz“ „die Augen zu schließen und sich auf eine Reise durch die Fantasiewelt von Oz zu begeben.“ Doch nicht nur mit Filmtiteln konnte das Polizeiorchester Niedersachsen überzeugend und hochprofessionell aufwarten. Auch Klassiker wie „Die Moldau“ von Bedrich Smetana und „Toccata“ von Johann Sebastian Bach gehörten zum Programm des kurzweiligen Abends. Am Ende erwartete das Publikum noch ein ganz besonderes musikalisches Highlight: bei der „Europa-Hymne“ von Ludwig van Beethoven stand das Polizeiorchester zusammen mit der Musikklasse auf der Bühne und spielte diese Komposition gemeinsam, was mit langanhaltendem Applaus sowie stehenden Ovationen belohnt wurde. Einen „großen Dank“ für dieses „hervorragende Konzert“ sprach Nicola Simon nicht nur der Friedensschule und dem Orchester aus, sondern auch der Stadt Lingen, vertreten durch den zweiten Bürgermeister Werner Hartke, die das Benefizkonzert mit der Bereitstellung des Theaters unterstützte. Zudem erklärte Simon, dass die Eintrittsgelder der Musikklasse der Friedensschule gespendet werden.

Corinna Maatje

Gruppenbild mit unserem Innenminister Boris Pistorius.

POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

Innenminister Boris Pistorius zurück auf der Studienbank

Am 28.09.2022 hat unser Innenminister, Boris Pistorius, den Standort Oldenburg besucht. Hauptintention des Besuches war es, Studierende in unterschiedlichen Unterrichtseinheiten zu erleben und mit diesen zwanglos ins Gespräch zu kommen.

Der erste Programmpunkt umfasste den Besuch eines laufenden AZT-Trainings zum Thema Abwehr von Messerangriffen im Dojo des Standortes. Die Trainingssituation beinhaltete unter anderem den Einsatz einer VR-Brille, wobei das tatsächliche Sichtfeld, das vom Studierenden gesehen wurde, live auf ein TV übertragen wurde, sodass alle Besucher/-innen das Szenario live miterleben konnten. Polizeihauptkommissar Arne Buchholz führte Pistorius theoretisch durch die einzelnen Übungen. Im Anschluss besuchte die kleine Delegation eine laufende Vorlesung zu Materiellen Recht mit Polizeihauptkommissar Marc-Philipp Hohagen zum Thema Körperverletzung mit Todesfolge. Innenminister Pistorius nahm nicht den Platz an den aufgestellten Stehtischen ein, sondern wählte für sich einen leeren Sitzplatz inmitten der Studierenden. Nach der MR-Unterrichtssequenz brachte sich Pistorius nicht nur rechtlich zum Thema ein, sondern führte mit den interessierten und konstruktiv fragenden Studierenden einen offenen Dialog. Im Anschluss an die Vorlesung nahm sich Pistorius gern Zeit für ein Foto mit der Studiengruppe.

Patricia Höft

Trainingssituation mit einer VR-Brille.

Minister Pistorius beim AZT Training im Dojo in Oldenburg.

Studierende in einer Diskussionsrunde mit Herrn Pistorius zum Unterrichtsthema Körperverletzung mit Todesfolge.

FRAUEN IN SPITZENFUNKTIONEN

„EINE für ALLE, ALLE für EINE – Gemeinsam in die Zukunft führen!“

Lüneburgs Polizeipräsident Thomas Ring lud am 29. November 2022 – gemeinsam mit Landespolizeipräsident Axel Brockmann – Frauen in Spitzenfunktionen und Ehrengäste in die Hansestadt ein.

Unter dem Motto **„EINE für ALLE, ALLE für EINE – Gemeinsam in die Zukunft führen!“** kamen die Gäste bei äußerst interessanten Vorträgen in den Austausch.

Bereits in der Begrüßung machte Thomas Ring deutlich:
„Wenn wir den Anforderungen an eine moderne Führung gerecht werden wollen, dann brauchen wir mehr Frauen in Führung.“

Unter den Gästen befand sich auch unser Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius.

Weitere Einblicke von der gelungenen Veranstaltungen finden Sie auch bei null1|5:
➞ **Suchen nach…** ➞ **EINE für ALLE, ALLE für EINE – Gemeinsam in die Zukunft führen!**

Direktor der PA NI Carsten Rose begrüßte die Absolventinnen und Absolventen sowie viele Gäste.

Der traditionelle Mützenwurf durfte natürlich nicht fehlen.

PA NI VERLEIHT „BACHELOR OF ARTS“

Urkunden für angehende Polizeikommissarinnen und Polizeikommissare

Der traditionelle „Mützenwurf“ war auch dieses Mal der Höhepunkt und gleichzeitiger Abschluss des 17. Bachelorstudiengangs der Polizeiakademie Niedersachsen.

Am Freitag, den 30. September 2022 fand die Verabschiedung im Rahmen eines Festakts in der Swiss Life Hall statt. Rund 780 Absolventinnen und Absolventen feierten im Beisein von etwa 3200 Angehörigen und vielen Ehrengästen aus Politik, Gesellschaft und Polizei, das erfolgreiche Ende ihres Studiums.

Stellvertretend für die Studierenden berichteten Joelle Menz und Sebastian Schüssler von den besonderen Erfahrungen während ihres Studiums. Sie sind froh und stolz, diesen Weg auch während der Corona-Pandemie gemeistert zu haben.

Patricia Höft

Diesmal wieder mit vielen Gästen – der BA 17-19 wird zu Polizeikommissar/-innen ernannt.

Innenminister Boris Pistorius im Gespräch mit den beiden Absolventen, die stellvertretend für ihren Jahrgang die Abschlussrede hielten.

POLIZEIDIREKTION BRAUNSCHWEIG

Fachtagung institutionelle Realitäten

Begegnungen zu schaffen baut Distanzen ab, schafft Verständnis und verbindet Lebensrealitäten.

Am Mittwoch, dem 29. Juni, fand bis in die Abendstunden die „Fachtagung institutionelle Realitäten“ im Haus der Kulturen in Braunschweig statt.

Nach Fachvorträgen, unter anderem mit dem Thema „Polizei und Rassismus – Immer nur Einzelfälle?!“ ging es in einem Workshop in das offene Gespräch. Daraus hervorgehend wurden Zielvorstellungen, Forderungen und Ansätze formuliert, die dazu beitragen könnten, interkulturelle Konflikte und Rassismus zwischen Polizei und Bürgern zu reduzieren.

Einige Kernforderungen waren:

- Thematisierung von Rassismus und rassismus-sensiblem Handeln in der Aus- und Fortbildung der Polizei
- Transparenzherstellung über Inhalte dieser Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gegenüber Nichtregierungsorganisationen
- Weiterbildung für Führungskräfte zu diesem Thema

Vertreterinnen und Vertreter der Polizeidirektion Braunschweig nahmen aus den Bereichen Prävention und Führung sowie aus dem Kreise der Demokratiepatinnen und -paten teil. Im angeregten Dialog mit dem heterogenen Teilnehmendenkreis wurde deutlich, dass wir uns der Materie weiter mit viel Energie widmen müssen. Auch die Ernsthaftigkeit mit der wir als Polizei das Thema behandeln wurde zur Sprache gebracht.

Es war ein fairer und bereichernder Austausch. Das Format soll weitergeführt werden und macht Mut, offen mit dem öffentlichen Diskurs umzugehen.

Begegnungen zu schaffen, baut Distanzen ab, schafft Verständnis und verbindet Lebensrealitäten. In diesem Punkt waren sich alle Teilnehmenden einig.

Jonas Haubenbeißer

Jonas Haubenreißer

6. WORKSHOP FÜR FAHRRADBEKLEIDUNG

„Optimierung der Fahrradbekleidung für Polizeibeamtinnen und -beamten“

Innenminister Pistorius besucht „Führungs- und Einsatzmittelworkshop“ der niedersächsischen Polizei-Fahrradstaffeln

Am 1. September 2022 fand in der Polizeidirektion Osnabrück der sechste FEM Workshop der Polizei Niedersachsen zum Thema „Optimierung der Ausstattung der fahrradfahrenden Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten“ unter Beteiligung aller Polizeibehörden des Landes Niedersachsen statt. Darüber hinaus waren auch Beamtinnen und Beamten aus Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen zu Gast.

Wie gestaltet sich ein solcher Workshop? Natürlich passend zum Thema, in Form einer 21 Kilometer langen Fahrradtour durch Stadt und Landkreis Osnabrück. Hierbei fuhren die Teilnehmenden unterschiedliche Stationen an, an denen sie Helme, Brillen und Rucksäcke direkt ausprobieren und sich über ihre Bedarfe konstruktiv austauschen konnten.

Die aktuell im Handel erhältlichen Produkte decken die individuellen Bedürfnisse der Polizei nicht ab. Deshalb war es ein Ziel des Workshops, eine aufeinander abgestimmte Gesamtkollektion für Fahrradbekleidung zu entwickeln, die den Bedarfen des polizeilichen Alltags gerecht wird. Hinzu kommt ein Bedarfsfeld, welches bislang keine explizite Betrachtung gefunden hat: Die Vereinbarkeit mit anderen Ausrüstungsgegenständen. Die Polizei führt im Alltag unterschiedlichste Einsatzmittel mit, die derzeit auf dem Rad keinen Platz finden oder nur unter erheblichen Einbußen der Sicherheit oder der Ergonomie mitgeführt werden können.

Die Firma UVEX hat nach Ausschreibung den Zuschlag für die Entwicklung einer Gesamtkollektion erhalten. Daher stellte die Firma für den Workshop-Tag bereits diverse Materialmuster und Designs zur Verfügung, um den Teilnehmenden einen ersten Eindruck der potentiellen Möglichkeiten zu vermitteln. Die Prototypen und Muster gingen ebenfalls durch die Hände der Teilnehmenden – Begutachten, Hinterfragen, Ausprobieren und anschließend Bewerten.

Der niedersächsische Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius, Landespolizeipräsident Axel Brockmann, der aktiv an der Fahrradtour teilnahm, sowie der Polizeipräsident der Polizeidirektion Osnabrück Michael Maßmann besuchten den Workshop und machten sich persönlich ein Bild von den Inhalten. Zudem tauschten sie sich mit den Teilnehmenden über Verbesserungen und Neuerungen aus.

Der Tag im Zeichen des Fahrrads endete mit einer Evaluation, auf deren Grundlage die Firma UVEX eine für den polizeilichen Alltag maßgeschneiderte Kollektion entwickelt und erste Prototypen herstellt. Die hervorragenden Anregungen und Hinweise werden innerhalb der Evaluation aufgearbeitet und fließen direkt in das Erstellen der ersten Muster ein. Anfang des nächsten Jahres liegen diese voraussichtlich vor.

Thomas Prange

POLIZEI
IZ
QT 50
DANKE
FÜR EUREN
EINSATZ.
POLIZEI
NI
7115
POLIZEI
NI
7236